



Untertürkheim hat den Neckar wiederentdeckt

Vorstellung der Planungen für die Neugestaltung des Neckarufers im Lindenschulviertel

Das Planungsbüro Dreiseitl und Vertreter des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung wollen Ihnen, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Untertürkheim, in dieser zweiten Veranstaltung die weiteren Planungen für das Neckarufer und das Lindenschulviertel vorstellen.

In die Planungen sind die Ideen, Vorstellungen und Gedanken der Untertürkheimerinnen und Untertürkheimer zur künftigen Nutzung und Gestaltung des Neckarufers eingeflossen.

Sie sind herzlich eingeladen, den Prozess weiter zu begleiten und Ihre Meinungen und Ansichten zu den aufgezeigten Planungen zur Neugestaltung des Neckarufers im Lindenschulviertel einzubringen.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch mit Ihnen

Dienstag, 7. Juni, 18 bis ca. 21 Uhr
Sängerhalle, Lindenschulstraße 29, Untertürkheim.

Dagmar Wenzel, Bezirksvorsteherin in Kooperation mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Anmeldung per E-Mail:
poststelle.untertuerkheim@stuttgart.de
Folgen Sie uns auf Facebook 

STUTTGART 

**Ergebnisprotokoll der Veranstaltung
am 07.06.2016
von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

„Bürgerbeteiligung Lindenschulviertel in Untertürkheim“

ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Moderation und Protokoll:
Claudia Peschen

Ludwigsburg den 14.06.2016

Tagesordnung:

- TOP 1: Ankommen und Begrüßung
- TOP 2: Ziele und Ablauf des Abends
- TOP 3: Vorstellung der Auswertung der ersten Versammlung
- TOP 4: Vorstellung der Planung
- TOP 5: Fragen und weiteres Vorgehen
- TOP 6: Verabschiedung und Ausblick
- TOP 7: Kommentarchase an Stellwänden

TOP 1: Ankommen und Begrüßung

Frau Wenzel begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Veranstaltung. Sie bedankt sich für das Kommen der Bezirksbeiräte, Betreuungsstadträte und Jugendräte. Seitens der Stadt stellt sie Frau Laun, Herrn Dr. Oediger, Herrn Hemmerich, Herrn Maiwald, Frau Kieninger und Frau Tamme vor. Das beauftragte Planungsbüro ist durch Herrn Porst vertreten. Sie weist darauf hin, dass am 25.04.2016 die erste Veranstaltung zur Beteiligung durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung wurden verwaltungsintern ausgewertet und bildeten die Grundlage für die weiteren planerischen Überlegungen, die heute vorgestellt werden. Der Ausschuss für Umwelt und Technik wird am 28.06.2016 zum Lindenschulviertel am Vormittag und der Bezirksbeirat Untertürkheim am selben Tag am Abend beraten. Sie lädt alle Interessierten zu dieser öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Untertürkheim ein. Sie übergibt an die Moderatorin Frau Peschen.

TOP 2: Ziele und Ablauf des Abends

Frau Peschen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie erläutert Ziele und Ablauf des Abends.



Ziele des Verfahrens:

- den Neckar in Untertürkheim erlebbar machen
- Öffentliche Raum und Neckarufer attraktiver gestalten
- Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger

Veranstaltung am 25.04.2016

Der heutige Abend:

- Information zum Planungsstand und weiteren Vorgehen
- Erläuterung, welche Ergebnisse einfließen konnten
- Ihre Fragen zur Planung
- Ihre Rückmeldung zur Planung



Was erwartet Sie heute Abend?

- Begrüßung: Frau Bezirksvorsteherin Wenzel
- Auswertung der ersten Veranstaltung: Frau Laun
- Vorstellung der Planung: Herr Porst
- Ihre Fragen zur Planung und zeitlichen Dimension
- Verabschiedung und Ausblick
- Ihre Kommentare an Stellwänden

Ende ca. 21.00 Uhr

TOP 3: Vorstellung der Auswertung der ersten Versammlung

Frau Laun erläutert die Auswertung der ersten Versammlung am 25. April 2016. Dabei stellt sie dar, welche Ideen in die weitere Planung nicht einfließen konnten und warum dies der Fall war und welche Ideen berücksichtigt werden konnten. Die Zusammenstellung findet sich in Anlage 1.

TOP 4: Vorstellung der Planung

Herr Porst vom beauftragten Planungsbüro Ramboll Dreiseitl erläutert die Rahmenbedingungen und stellt die bisherigen planerischen Überlegungen vor (siehe Anlage 2). Seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird die vorgestellte Planung insgesamt als sehr gelungen eingeschätzt.

TOP 5: Fragen und weiteres Vorgehen

Frau Peschen stellt die Experten für die Fragen vor:



Unsere Experten:

- **Frau Wenzl**, Bezirksvorsteherin Untertürkheim
- **Herr Dr. Oediger**, Abteilungsleitung Stadtentwicklungsplanung
- **Herr Hemmerich**, Leiter Sachgebiet Verkehrsentwicklungsplanung
- **Herr Porst**, Büro Ramboll Dreiseitl, Überlingen
- **Frau Laun**, Projektleiterin Lindenschulviertel
- **Herr Maiwald**, Leiter Planungsbezirk Untertürkheim Obertürkheim, Hedelfingen, Wangen
- **Frau Tamme**, Kinderförderung und Jugendschutz

Claudia Peschen im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

7

Folgende Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beantwortet. Hinweise zur Planung werden ebenfalls festgehalten.

Frage: Dient das Dach auch dem Sonnenschutz?

Antwort: Ja, es soll auch Schutz vor Sonne bieten.

Frage: Man kann ja im Neckar nicht baden. Sind andere „Erfrischungsmöglichkeiten“, zum Beispiel in Form einer Dusche vorgesehen?

Antwort: Dies ist nicht geplant, da wir kein Bad bauen. Dies wäre ein falsches Zeichen.

Frage: Die Planung ist sehr gelungen. Können die Parkplätze von der Schule abends auch von Besuchern des Neckarufers genutzt werden?

Antwort: Diese Anregung wird mitgenommen, man wird mit der Schule sprechen.

Erläuterung zu den Stellplätzen: Grundsätzlich wurde im gesamten Lindenschulviertel eine Erhebung der Stellplätze durchgeführt. Insgesamt gibt es hier ca. 250 öffentliche Stellplätze. In der vergangenen Woche wurde zwischen 07.00 Uhr und 10.00 Uhr erhoben wie die Auslastung der Stellplätze war. Diese lag im Mittel bei 75%. In der Straße am Ölhafen liegt die Auslastung zwischen 42% und 59%, hier sind also Reserven vorhanden. Es sind weitere Erhebungen geplant. Für die zweite Phase wird ein Parkraumkonzept notwendig sein bei dem man dann auch untersucht, ob man alternative Parkflächen, zum Beispiel an der Schule, generieren kann. Auch das Thema Bewohnerstellplätze wird noch untersucht werden.

Frage: Was bedeutet regelmäßige Zählung?

Antwort: Es wurde an allen Werktagen erhoben.

Hinweis: Man sollte auch am Wochenende erheben.

Frage: Ich finde den Entwurf sehr gut. Ist auch die Brücke am Ölhafen einbezogen (Verschönerung)?

Antwort: Die Brücke ist ein technisches Denkmal. Dies wird einbezogen, allerdings geht es hier mehr um Themen wie beispielsweise dem der Beläge.

Frage: Der Entwurf gefällt sehr gut. Was noch fehlt ist die direkte Auseinandersetzung mit dem Ort damit hier keine Beliebigkeit entsteht. Wie wird diese vorgenommen?

Antwort: Momentan wird ein Rahmen geschaffen. Die Hinweise auf den speziellen Ort werden später dazu kommen, zum Beispiel die Bank, das Dach (Materialien, Farben). Hier soll Untertürkheim sichtbar werden.

Frage: Aus welchem Material ist die Mauer, die den Damm abschließt?

Antwort: Es sind zwei verschiedene Arten von Mauern geplant: Die Mauer, die überschüttet wird wird als Gabionenmauer hergestellt werden. Die Mauer im Bereich des zentralen Platzes wird sichtbar bleiben. Hier kann man sich zum Beispiel eine Anlehnung an geschichtete Mauern (Ortsbezug) vorstellen.

Frage: Werden die Geländer wirklich so filigran gebaut werden, wie in der Visualisierung dargestellt?

Antwort: Im jetzigen Planungsstand wurden statische Erfordernisse noch nicht berücksichtigt. Dies wird sich also noch präzisieren.

Frage: Toiletten sind wichtig. Was ist hier vorgesehen?

Antwort: Dies wird derzeit untersucht, es ist in den Kosten berücksichtigt und machbar. Die Fragen der Toiletten wird in den politischen Gremien (Ausschuss für Umwelt und Technik und Bezirksbeirat Untertürkheim) abgewogen werden.

Frage: Warum ist das Dach oval?

Antwort: Das Dach ist optional. Man wollte formal den Kontrast zu den anderen Formen setzen.

Frage: An den Straßenbahndaltestellen gibt es runde Elemente als Toiletten, die teilweise auch über Werbeflächen finanziert werden. Wäre dies hier eine mögliche günstige Lösung?

Antwort: Dies wird als eine mögliche Option derzeit geprüft.

Hinweis: Eine Toilette ist auch im Sinne der Anwohner.

Frage: Sind auch Hundetoiletten eingeplant?

Antwort: In Stuttgart werden in der Regel Tütenspender aufgestellt. Diese kann man sicherlich einplanen.

Frage: Warum soll ich am neuen Platz meinen Nachmittag verbringen? Es fehlt ein kleines Angebot, wo ich auch was zu Essen und Trinken bekomme. Ohne Kiosk bringen die Menschen selbst etwas mit und hinterlassen viel Müll. Vielleicht ist auch ein Sommerkiosk möglich, der nur ein paar Monate betrieben wird.

Antwort: Eine dauerhafte Einrichtung ist derzeit nicht machbar, es werden aber alle notwendigen Anschlüsse (Strom, Wasser, Abwasser) vorgesehen um später eine kleine zeitweise betriebene Gastronomie einzurichten. Der Platz hierzu ist vorhanden.

Frage: Es ist wichtig, die notwendigen Anschlüsse für kleine Gastronomie vorzusehen, beispielsweise auch für Foodtrucks. Dies ist auch für ein Cafeschiff wichtig.

Antwort: Dies wurde berücksichtigt.

Hinweis: In Untertürkheim legen die Neckarschiffe an. Dies bedeutet, dass wir eine Gastronomie benötigen, aber nicht nur eine kleine. Wunsch ist beispielsweise ein Hausboot mit Gastronomie.

Antwort: Wir haben den Steg in ausreichender Größe für ein solches Angebot geplant. Wenn man einen Betreiber findet ist es kein Problem eine Gastronomie auf einem Schiff einzurichten. Hierzu ist dann auch ein Betreiberkonzept notwendig.

Hinweis: Man kann auch die Sängerkirche als gastronomische Einrichtung einbeziehen. Wenn diese attraktiver ausgebaut und gestaltet würde wäre hier sicher ein wichtiger Anziehungspunkt.

Frage: Kann man den Zugang zum Steg verbreitern. In der jetzigen Planung ist er ein „Nadelöhr“.

Kann man den Abstand zum Steg verringern, damit nicht so viel Wasser dazwischen ist?

Antwort: Die Dimensionen täuschen, der Steg ist sehr groß. Der Zugang ist derzeit mit 2,50 m eingezeichnet, kann aber auch noch verbreitert werden.

Hinweis: Die Müllentsorgung ist wichtig. Man sollte die Ortskernsanierung nicht vergessen, da Ortskern und Neckarufer zusammen zu betrachten sind.

Frage: Muss der Steg von der anderen Anlage getrennt sein?

Antwort: Die Fläche auf der die Leute sitzen werden ist statisch und bei Hochwasser überschwemmt. Der Steg ist beweglich und kann deshalb nicht fest verankert sein. Deshalb kann man diese beiden Elemente auch nur über Zugänge punktuell miteinander verbinden. Man kann mit dem Steg näher an die Liegefläche gehen.

Frage: Der Entwurf ist sehr schön. Wird die Straße eine Spielstraße?

Antwort: Im Platzbereich ist eine Mischverkehrsfläche geplant. Eine Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer ist geplant. Wie dies genau aussehen wird ist noch zu klären. Auf jeden Fall soll die gegenseitige Rücksichtnahme durch die Regelung gefördert werden.

Frage: Gibt es eine Zählung zur Anzahl der Fahrradfahrer?

Antwort: Hier fahren hauptsächlich die Nutzer der Radroute am Neckar. Aktuell ist der Radweg gesperrt. Erst wenn diese Sperrung beendet ist macht es Sinn die Zahlen zu erheben.

Hinweis: Bei der Verkehrsregelung ist die Sicherheit der Kinder vor allem mit Blick auf den angrenzenden Spielplatz zu berücksichtigen.

Hinweis: Durch die Unterbrechung des Radfernwegs ist eine Zählung der Radfahrer in den nächsten Jahren nicht aussagekräftig.

Frage: Wurde die Hochwasser- und Treibgutsituation an dieser Stelle berücksichtigt?

Antwort: Dies wurde berücksichtigt. Gespräche mit den zuständigen Genehmigungsbehörden wurden bereits geführt.

Frage: Ist der Steg behindertengerecht und für Mütter mit Kinderwägen zugänglich?

Antwort: Der Neckar ist an der Stelle ruhig. Man unterscheidet zwischen behindertengerecht (nach DIN) und barrierefrei. Die Rampen, die für eine behindertengerechte Ausführung notwendig wären sind aus Platzgründen nicht möglich (es ist zu steil). Die Ausführung wird aber barrierefrei ausgeführt, was bedeutet, dass keine Stufen vorgesehen sind. Im Bereich der Einmündung des Kanals in den Neckar kommt man eben auf den Damm. Man wird die Rampen so flach wie möglich ausbilden.

Hinweis: Wasserspiele auf dem Kinderspielplatz wären eine hervorragende Aufwertung. Wenn die kleinen Kinder dort mit Wasser spielen können ist die Gefahr gering, dass sie an den Neckar gehen.

Hinweis: Hundetütenspender sollten an mehreren Stellen mit regelmäßigen Abständen aufgestellt werden (ähnlich wie Papierkörbe).

Frage: Warum ist der Platz 30 cm höher?

Antwort: So kann man näher an den Neckar herankommen und die Blickbeziehungen sind besser. Ein Nebeneffekt ist, dass es für den Fahrradfahrer und den Autofahrer erlebbar ist, dass man einen anderen Raum „betritt“. Der Platz soll mit einem robusten Material einheitlich und großzügig gestaltet sein. Bestimmte Bereiche sollen mit einer wassergebundenen Fläche oder Kies belegt sein, in denen dann Bäume stehen.

Frage: Die Sängershalle ist das Kulturzentrum Untertürkheims. Bei den Planungen sind die notwendigen Zufahrten zu berücksichtigen. Ist dies gewährleistet?

Antwort: In der ersten Phase der Umsetzung wird die jetzige Funktionalität des Platzes nicht verändert werden. In der zweiten Phase müssen hier Lösungen gefunden werden.

Herr Dr. Oediger beantwortet die folgenden Fragen:

Frage: Was nehmen Sie vom heutigen Abend mit?

Antwort: Es ist wunderbar wie die Bürgerschaft eine Vision entworfen hat. Dies ist auch in den präsentierten Plänen sichtbar. Man kann sich gut vorstellen, dass dies 2018 in Untertürkheim gebaut ist. Wenn man in die Pläne schaut wird deutlich, dass hier noch vieles möglich ist. Es ist ein Plan, der sowohl qualitativ als auch flexibel ist. Er ist ein gutes Gerüst um weitere Details einzubringen. Beeindruckend ist die gründliche Planung auch bezogen auf notwendige Details wie zum Beispiel Altglascontainer. Es ist ein wunderbarer Entwurf, der Möglichkeiten aufzeigt, den „Hunger nach dem Neckar“ in Untertürkheim zu stillen. Er macht Lust auf mehr und Lust auf die Realisierung.

Frage: Was geschieht mit den Vorschlägen, die nicht berücksichtigt werden konnten?

Antwort: Er ist sehr froh, dass es mit dem Masterplanprozess noch ein zweites Verfahren geben wird. Dieses Verfahren wird auch eine Bürgerbeteiligung beinhalten, an dem alle Bürgerinnen und Bürger Untertürkheims mitwirken können. Man kann gespannt sein, ob hier die eine oder andere Idee wieder aufgegriffen wird. Letztlich sind es die Bürgerinnen und Bürger die hier entscheidend einbringen können, welche Ideen weiter gedacht werden sollen. Die Ideen gehen also nicht verloren sondern können im Masterplanprozess aufgegriffen werden.

Frage: Wie geht es weiter?

Antwort: Für die Realisierung stehen 1,4 Millionen Euro im laufenden Doppelhaushalt zur Verfügung. Am 28. Juni wird man mit der Planung und den Ergebnissen der Beteiligung sowohl in den Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderates und in den Bezirksbeirat Untertürkheim gehen. Man wird hier ein Votum einholen um dann weiter zu planen, zu detaillieren. Die Planung hat erst begonnen. Man hat noch einen langen Weg bis zum Bau vor sich. Man will Ende 2016, spätestens Anfang 2017 mit dem Bau beginnen. Die Fertigstellung ist für 2018 geplant.

TOP 6: Verabschiedung und Ausblick

Frau Wenzel bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Abends. Sie lädt alle ein, sich auch im Masterplan einzubringen. Sie bedankt sich für die gelungene Planung und bei allen Mitwirkenden.

Herr Dr. Oediger bedankt sich ebenfalls bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Unterstützung der Planung und den konstruktiven Austausch, bei der Moderation, dem Planungsbüro, Frau Wenzel und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

TOP 7: Kommentarphase an Stellwänden

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit beim Verlassen des Raums ihre Kommentare zur vorgestellten Planung an drei moderierten Stationen zu hinterlassen. Zu den Planungselementen können grüne Punkte („finde ich gut“) und rote Punkte („finde ich nicht gut“) hinterlassen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Kommentare zu den Planungselementen auf grünen und roten Moderationskarten zu hinterlassen. Sonstige Anmerkungen können auf blaue Moderationskarten geschrieben werden.

Station 1: Ausstattung / Nutzungen





Auf Moderationskarten wurde notiert:

Grüne Karten:

- Toilette sehr wichtig
- Bei der Schattenscheibe (Dach) darauf achten, wo der Schatten hinfällt, wenn die meisten Leute da sind
- Die Sängerhallengastro soll zum Szene-Bier- und Weingarten werden (inkl. Toiletten)
- Wie kann die Stadt unterstützen, dass ein Gastroschiff kommt?
- Radweg am Kanal müsste attraktiv sein (Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer) und gut beschildert werden zum Beispiel vom Carl-Benz Platz
- Bitte die Idee Wasser auf dem Spielplatz weiter verfolgen
- Super Idee: in Phase II Mauer abflachen

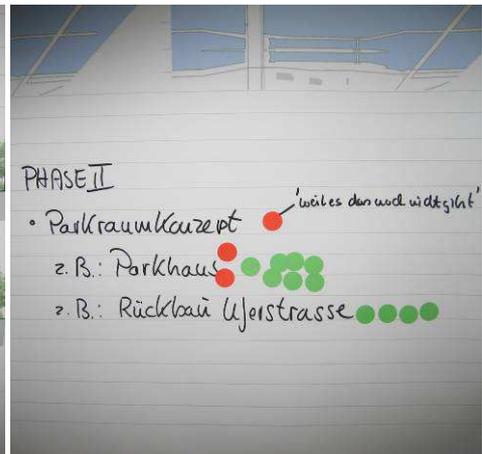
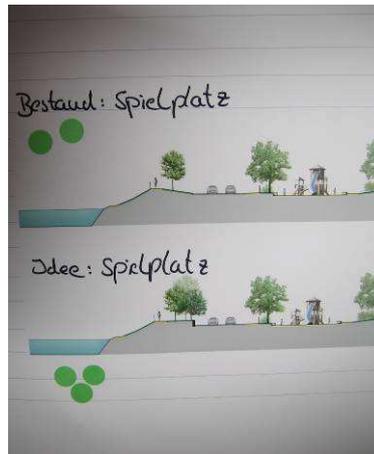
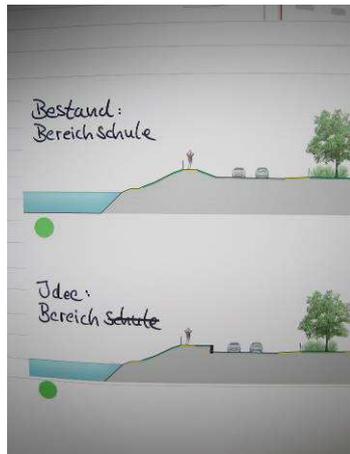
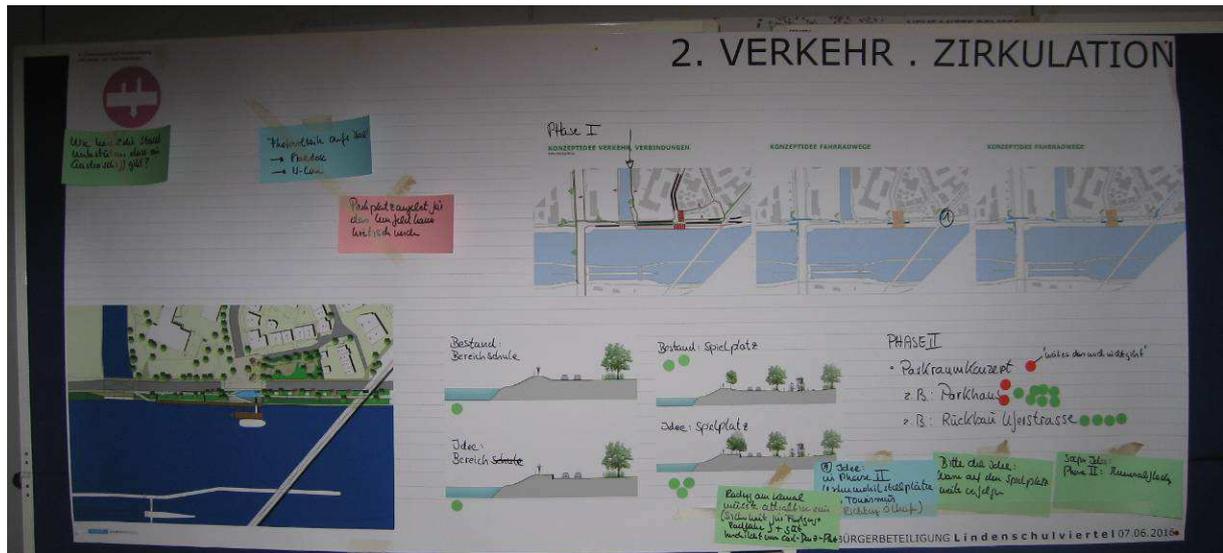
Rote Karten:

- Parkplatzangebot für das Umfeld kann kritisch werden

Blaue Karten:

- Idee: in Phase II Wohnmobilstellplätze für Tourismus Richtung Ölhafen einrichten
- Photovoltaik aufs Dach! Steckdose und W-LAN

Station 2: Verkehr / Zirkulation



Auf Moderationskarten wurde notiert:

Grüne Karten:

- Bemalung der Brücke in den Ölhafen
- Wie kann man die gegenüberliegende Schleuse einbeziehen?
- Anregung: Gastronomie wäre wichtig z.B.: für Mittagspause der Schüler, Lage ist sehr gut
- Gut ist: viele Sitzgelegenheiten die gut verteilt sind.

Rote Karten:

- Sängerrhalle heute: kein Kulturzentrum, kein gastlicher Ort (in Zukunft???)
- Blickrichtung Sitzgelegenheiten nicht senkrecht zum Wasser, sondern frontal!

Station 3: Phasen / Prozess



Anlagen:

- Anlage 1: Präsentation Frau Laun
- Anlage 2: Präsentation Herr Porst